

Anfrage zum Plenum der Abgeordneten Rosi Steinberger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
vom 07.11.2022

Dampferzeugerrohre im AKW Isar 2

„Bezugnehmend auf die Erkenntnisse über Veränderungen an den Dampferzeugerrohren in den Atomkraftwerken Neckarwestheim 2 und Emsland, die in der öffentlichen Debatte teils als Risse, Rissanzeigen, Wanddickenveränderung oder einfach nur als festgestellte Spannungskorrosion bezeichnet werden, frage ich die Staatsregierung: Wie viele Dampferzeugerrohre des Atomkraftwerks Isar 2 wurden bei den vergangenen drei Revisionen in Hinblick auf die eingangs genannten Veränderungen jeweils überprüft, mit welchen Methoden und welche Erkenntnisse hat die Bayerische Atomaufsicht auch im Vergleich zu den bauähnlichen Konvoianlagen in Neckarwestheim 2 und Emsland gewonnen?“

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Die Sicherheit hat beim Betrieb der Kernkraftwerke oberste Priorität.

Im Kernkraftwerk Isar 2 (KKI 2) liegt eine wesentliche Grundvoraussetzung für die in anderen Anlagen beobachteten Veränderungen an Dampferzeuger-Heizrohren nicht vor. Ein mit den anderen Anlagen vergleichbarer Eintrag ionaler Verunreinigungen in die Dampferzeuger hat im KKI 2 nicht stattgefunden. Insbesondere gab es während des bisherigen Betriebs des KKI 2 keine Leckagen im Bereich des Kondensators, die zum Eintrag von Verunreinigungen in die Dampferzeuger führen können.

Davon unbenommen wurden im Rahmen der atomrechtlichen Aufsicht über das KKI 2 mit Bekanntwerden der Befunde in anderen deutschen Konvoi-Anlagen umfangreiche Überprüfungen der Dampferzeuger-Heizrohre unter Gutachterbeteiligung und unter Berücksichtigung der einschlägigen Empfehlungen der Reaktor-Sicherheitskommission (RSK) und der Gesellschaft für Reaktorsicherheit (GRS) im KKI 2 durchgeführt. Dabei wurden, vergleichbar zu den anderen Konvoi-Anlagen, vorhandene Prüfergebnisse aus vorhergehenden Dampferzeuger-Heizrohrprüfungen einer Nachauswertung unterzogen. Darüber hinaus wurden in der Revision 2020, neben der routinemäßigen Überprüfung der Dampferzeuger-Heizrohre mit zwei unterschiedlichen Wirbelstrom-Sonden, eine repräsentative Anzahl von Dampferzeuger-Heizrohren einer Sonderüberprüfung mit einer weiteren sogenannten Wirbelstrom-Rotiersonde (MRPC, motorized rotating pancake coil) unterzogen. Alle Untersuchungen ergaben keine Hinweise auf korrosive Schädigungsmechanismen.